



GEMEINDE BAD WIESSEE

ÖFFENTLICHE NIEDERSCHRIFT

Sitzung des Ausschuss für Energie, Klimaschutz und Mobilität

Sitzungstermin:	Dienstag, den 12.10.2021
Sitzungsbeginn:	19:00 Uhr
Sitzungsende:	20:30 Uhr
Ort, Raum:	Bad Wiessee, im Postsaal, Gasthof zur Post

Vorsitzender / Erster Bürgermeister

Herr Robert Kühn	
------------------	--

Stimmberechtigte Gemeinderatsmitglieder

Herr Wilhelm Dörder	
Herr Sebastian Dürbeck	
Herr Alois Fichtner	
Herr Peter Kathan	
Herr Bernd Kuntze-Fechner	
Herr von Christoph Preysing	Vertretung Hr. Herzinger
Herr Karl Schönbauer	
Frau Rita Windfelder	

Von der Verwaltung

Herr Hilmar Danzinger	
Frau Karen Lange	

Abwesende und entschuldigte Personen:

Stimmberechtigte Gemeinderatsmitglieder

Herr Korbinian Herzinger	fehlt entschuldigt
--------------------------	--------------------

Tagesordnung:

1. Vorstellung der bisherigen Planungsergebnisse des Büros Dr. Kaulen; Vortrag durch Herrn Herzog
Vorlage: 00570/2020-2026
2. Öffentliche Diskussion der Planungsergebnisse und der Umsetzungsstrategie
Vorlage: 00571/2020-2026

Der Vorsitzende eröffnet um 19:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Ausschuss für Energie, Klimaschutz und Mobilität, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Ausschuss für Energie, Klimaschutz und Mobilität fest.

Protokoll:

Top 1	Vorstellung der bisherigen Planungsergebnisse des Büros Dr. Kaulen; Vortrag durch Herrn Herzog
--------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------

Top 2	Öffentliche Diskussion der Planungsergebnisse und der Umsetzungsstrategie
--------------	----------------------------------------------------------------------------------

Diskussionsergebnisse:

S. Deml:

Ziele über Bad Wiessee hinaus bedenken, Planung um den See und nach Holzkirchen

P. Herzog:

SVK erstellt auch Konzept für Gmund und Kreuth

Ein Radweg nach Holzkirchen ist angedacht; NSW-Achse

Realschule Gmund ist auch Zielpunkt

T. Coldewey:

Landkreis-Radnetz soll ausgebaut werden

Qualitative Verbesserung angestrebt

L. Stoib:

- Seeweg beim Finner, Berg dort ist unbefestigt, sehr gefährlich, Radfahrer scheren aus

- bei Spielbank ist Radweg sehr verengt, weil dort Bäume gepflanzt wurden

- gesamte Westseite: Gemeinde muss darauf achten, dass Hecken ausgeschnitten werden

P. Herzog:

für Radweg nach Gmund ist Verbreiterung auf 3 – 4 Meter geplant

B. Trinkl:

Bei Tempo30-Zonen ist das Rechts-vor-Links ungut, hohe Folgekosten durch das Absenken der Bordsteine

Herzog:

Tempo 30 auch möglich bei Busverkehr. Durch Schilder kann Vorfahrtsregelung eingerichtet werden.

B. Kuntze-Fechner:

Radverkehrskonzept ist sehr sinnvoll, systematisch dranbleiben,

Ist Schutzstreifen vom Bussi Baby bis Söllbach möglich?

Ringsee: Hinweis Radfahrer queren

K. Schönbauer:

Sind farbige Markierungen rutschig? Möglichkeiten dies einzuschränken?

P. Herzog:

Asphalt einfärben oder mit Quarzsand aufrauen

Farbgebung: rot bedeutet Gefahr, grün wäre geeignet

R. Kühn:

Bereits nach einem Jahr ist Farbe beim Schutzstreifen schon abgekratzt

P. Kathan:

- Auf Birkenstraße, Freihausstraße herrscht starker LKW-Verkehr, hier Fahrradstraße nicht sinnvoll, Kosten dann ca. 65.000 € geringer

- Schnittstelle mit Parkraum-Konzept

- Fahrradstraße in Seestraße, Lindenplatz abziehen, Schutzstreifen vor Estner

- Fahrradstraße am Strandbad

G. Tenne:

Querungshilfe schon bei Spielbank einrichten, dort sind keine Zeichen für Radfahrer

M. Borisch:

Wer legt fest, was zuerst festgelegt wird? Warum eine so lange Dauer?

P. Herzog:

Prioritäten festlegen. Alle müssen kritisch schauen was man wann und wie umsetzen kann. Zeit kann auch schneller sein.

L. Stoib:

Tempo30-Zone im Westteil wäre nicht zielführend, durch die Parkstreifen ist alles zugeparkt, kontraproduktiv

R. Kühn:

Parkraum-Konzept und Radkonzept muss man in einen Guss bringen, damit nicht wieder diskutiert wird. Das muss Hand und Fuß haben.

Westerberger:

Querung ist an Spielbank besser, Schutzstreifen bis dahin führen,

Hinweis, dass hier Querung ist

Ist Schutzstreifen ab Bussi Baby noch konkret? Abstimmung mit Nachbargemeinden

P. Herzog:

Schutzstreifen ist hier möglich, mit Staatl. Bauamt abklären, zur Zeit gerade Diskussionen wegen Gmunder Gemeindegebiet

Planung fortführen – was ist möglich?

B. Kuntze-Fechner:

Lanze brechen für Tempo 30, stressfreier und sicherer für Auto- und Radfahrer

kurze Einbahnstraßen sind guter Ansatz, siehe Strandbad

J. von Miller:

- Seestraße als Fahrradstraße und Tempo 30, hier kein Problem mit rechts vor links

- auch Adrian-Stoop-Straße als Fahrradstraße

- Oberflächen: Schulweg und Altwiesseer Weg sind gekiest, muss unbedingt Asphaltierung sein?

P. Herzog:

Wenn man nicht weiter versiegeln will, dann auch Kies möglich, ist bei Schnee und Frost problematisch, wenn dann wassergebundene Wegedecken

R. Neresheimer:

Im Konzept fehlen alternative Wege über Holz, Radfahrer sollen von Bundesstraße weg, Alternativen zur Bundesstraße müssen besser kommuniziert werden

T. Coldewey:

FGSV-Norm-Beschilderung

Zusätzliche Wege können noch beschildert werden

E. Deml:

Autos halten keinen Abstand, man fühlt sich auf Schutzstreifen nicht sicher

P. Herzog:

1,5 Meter ist vorgeschriebener Abstand, wird von Autofahrern missachtet

Man könnte Gehwege für Radverkehr freigeben, aber Planungen sind zum Teil nicht anders möglich, auf Grund der Gegebenheiten. Schutzstreifen ist Kompromiss.

R. Westerberger:

ADFC-Diskussion in Baden-Württemberg: Plakat-Aktionen für 1,5 m Abstand
-> Standorte am Ortseingang, ADFC bringt sich mit ein

R. Kühn: Plakatwände hierfür nutzen

J. von Miller:

Farbmarkierung an Hauptstraße für Schutzstreifen, z.B. rot als Warnsignal

P. Herzog:

mit Landratsamt abstimmen, Fahrbahn optisch einengen wird durchgehend kritisch gesehen

R. Westerberger:

Schutzstreifen einfräsen ist dauerhaft, aber geht nicht mehr weg
nur einfräsen, wenn dauerhaft gewollt

R. Neresheimer:

Kann man Alternativrouten über Apps wie Komoot anbieten?

T. Coldewey:

Komoot ist Open-Street-Way => folgt dem kürzesten Weg

Wenig Chancen, da immer direkter Weg genommen wird

P. Kathan:

Gibt es Konflikt mit Linienverkehr bei Wechsel von Tempo 40 auf Tempo 30 ?

P. Herzog:

Linienverkehr auch bei Tempo 30 mit Vorrang für Busse

Bei Vorbehaltszone nicht möglich

Busbetreiber sehen Tempo 30 kritisch, da Verlustzeiten

Herzog bestätigt, dass das Konzept auf Plausibilität geprüft wurde

K. Schönbauer:

Rechtsfrage: Darf auf Schutzstreifen rechts der stehende Verkehr überholt werden?

P. Herzog:

Ja

R. Westerberger:

Autofreier Sonntag, Klimafrühling

Talweites Konzept für Radfahraktionen, kommt auch gut bei AGFK an

Absprache unter den Bürgermeistern und auch unter den Radverkehrsbeauftragten

R. Windfelder:

Schülergruppen von unterschiedlichen Schulen ins Gremium miteinbeziehen

Bad Wiessee, den 18.10.2021

Für die Richtigkeit:

Robert Kühn
Erster Bürgermeister

Hilmar Danzinger
Schriftführer